



**Begehrte Trophäe:** Martin Kirchner mit der „Gutenberg-Plastik“, die noch einen Ehrenplatz bekommt. Sie symbolisiert die zeitlose Modernität der Druckindustrie, das Menschliche ebenso wie die Hightech-Seite. Darauf verewigt sind auch bewegliche Lettern, die Erfindung des Johannes Gutenberg aus Mainz.

FOTOS: PATRICK MENZEL

## Oscar der Drucker für Martin Kirchner

Kirchlengerner Unternehmer erhielt Gutenberg-Plastik von Heidelberger Traditionsunternehmen

VON DIETER SCHNASE

■ Kirchlengern. Der Oscar der Druckindustrie heißt Gutenberg und ist die höchste Auszeichnung der Heidelberger Druckmaschinen-AG, die nur aus besonderem Anlass verliehen wird. Diese seltene Ehre wurde jetzt dem Kirchlengerner Unternehmer Martin Kirchner, Inhaber der Kirchner Print.Media GmbH & Co. KG, zuteil.

Nicht nur die 60-jährige Geschäftsverbindung zwischen beiden Unternehmen bot den Anlass für Werner Albrecht, Vorsitzender der Geschäftsführung der Heidelberger Druckmaschinen-AG, an die Else zu reisen. Die Leistungen der Kirchlengerner Firma – gute Führung durch Dynamik und Innovationskraft und höchste Qualität – waren vielmehr der Grund dafür, Martin Kirchner die vom renommierten Künstler Jürgen Goertz gestaltete Bronzeplastik „Hommage à Gutenberg“ zu überreichen. Kirchner zählt zu den Pionieren des qualitativ hochwertigen UV-Offsetdrucks.

Mit der Anschaffung der vier Millionen teuren Druckmaschine „Speedmaster XL



**Hightech in Kirchlengern:** Mit der neuesten Druckmaschine sieht Martin Kirchner das Unternehmen für die Zukunft gut gerüstet.

105-10-P“ im Januar, der Weltneuheit aus dem Heidelberger Traditionshaus (die NW berichtete), sieht der Chef das Unternehmen für die Zukunft gut gerüstet. Auf bis zu 15.000 Bögen pro Stunde – beidseitig bedruckt – bringt es die mehr als 84 Tonnen schwere und 18 Meter lange Mehrfarbendruckmaschine.

„Die Finanzkrise hat uns noch nicht erreicht“, sagt Kirchner. Zu den Kunden, für die das Druckhaus am Spradower Weg arbeitet, gehören heimische Möbelhersteller – zum Beispiel wurde hier der Katalog für die

Porsche-Küche von Poggenpohl gedruckt –, aber auch Unternehmen ganz anderer Branchen. So stellten die Kirchlengerner Werbeplakate in Silber-Print für Hugo Boss her, ebenso die Folien für Werbeleuchtkästen der Fastfoodkette Burger King. Auch Kataloge für den Mercedes-Rennsport und Plakate für Constantin-Film in München werden hier gedruckt.

„Die meisten Kunden wissen, dass derartige Blickfänger ihr Geld wert sind, zumal sich der Erfolg auch messen lässt“, weiß Martin Kirchner. Alle Erzeug-

### Schon mehrfach ausgezeichnet

■ Mit ihren rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt die Mitte der 1930er Jahre gegründete Firma Kirchner zu den führenden Betrieben der deutschen Druckindustrie. Geschäftsbereiche wie Kirchner Special.Print, Kirchner.Etiketten oder Kirchner Cross.Media sichern heute den Druck von hochwertigen Akzidenzen. Ein Merkmal des inhabergeführten Unternehmens ist laut Kirchner die konsequente Bereitschaft zu Innovationen:

Weltpremieren bei Maschineninstallationen würden den Kunden Vorteile im Markt verschaffen. Die Image- und verkaufsfördernden Print-Produkte wurden schon mehrfach ausgezeichnet. So wurde das Unternehmen zum Beispiel bei den Druck- und Medienawards zum „Veredeler des Jahres“ nominiert oder beim Innovationspreis der Deutschen Druckindustrie für die „Beste gedruckte Eigenwerbung“ mit Silber prämiert.

nisse laufen über die Maschinen aus Heidelberg, auf die schon sein Vater Artur, der Firmengründer, setzte. Die Drucktechnik hat im Laufe der Jahrzehnte eine wahre Revolution erlebt. Mit einer Speedmaster-CD-102 Vierfarbmaschine mit Lackierwerk baute das Unternehmen das UV-Geschäft Anfang der 90er Jahre weiter aus. „Es stellte sich jedoch bald heraus, dass bei Jobs mit einer fünften oder sechsten Farbe die Verarbeitungszeit zu lang wurde.“ 2003 wechselte Kirchner auf eine Sechsfarbenmaschine mit Inline-Lackie-

runge. „Heute erzielen wir rund 25 bis 30 Prozent des Umsatzes allein mit UV-Jobs“, so der Firmenchef. Auch 3-D-Bilder lassen sich hier herstellen. Mit der neuen Maschine werde ein Produktionsplus von 25 Prozent erreicht.

Auf der Ausbildungsplatzbörse in Bünde war die Firma Kirchner gestern ebenfalls vertreten. In den nächsten beiden Jahren sollen Azubis für die Berufe Offsetdrucker, Mediengestalter sowie Industrie-Buchbinder und -Kaufmann eingestellt werden.